

fortuna

Fortuna Magazin Ausgabe 4/2024

www.fortuna-swa.at

SCHLOSSPARK

Mobilitäts-
Workshop

GARTENSIEDLUNG

Jobrotation im
Stationären Bereich

BAUMGASSE

Einblicke in die
Geragogik



Neustart
zu Neujahr!

Ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2025!

Das Kuratorium Fortuna hat sich auch heuer wieder dazu entschlossen, auf das Versenden von Weihnachts-Grußkarten zu verzichten und den dadurch verfügbar gewordenen Euro-Betrag an eine karitative Einrichtung zu spenden. Immer mehr Menschen, ja sogar Kinder sind – auch in Österreich – wieder von Armut betroffen oder armutsgefährdet. Mit der Unterstützung durch Spenden leistet Fortuna einen Beitrag, um den Alltag für Menschen in Not ein kleines Stück weit zu erleichtern und vielleicht einem Kind ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern!

Wir wünschen allen unseren Kund*innen, deren Angehörigen und allen Geschäftspartner*innen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2025!

Mag.^a Judith Hackl
Geschäftsführerin
Kuratorium Fortuna



FOTO: BARBARA NIDETZKI

Sehr geehrte Leser*innen,

am Ende eines jeden Kalenderjahres ziehen wir zum einen gerne Bilanz und fassen zum anderen Pläne für das neue Jahr. Themen wie „Was ist heuer geschehen, worüber habe ich mich gefreut, was habe ich heuer geschafft, was nicht?“ etc., werden für viele von uns besonders zum Jahreswechsel relevant. Und gleichzeitig gibt es schon den einen oder anderen Vorsatz, ein Versprechen, das wir uns selber geben, endlich etwas in Angriff zu nehmen, was wir schon lange umsetzen wollten.

Diese Gedanken lösen bei manchen vielleicht mehr Melancholie oder Wehmut aus, bei anderen Hoffnung, Zuversicht und Freude. Und im Grunde beschreiben diese Gegensätze das Wesen des menschlichen Daseins: Es geht für beinahe jede*n von uns einmal hinauf und dann wieder hinunter, einmal sind wir besorgt oder unzufrieden und ein anderes Mal vergnügt und glücklich. Und manchmal ist es einfach eine Frage der Perspektive, ob etwas endet oder eigentlich gerade erst begonnen hat.



**Ob es das Ende ist oder
der Anfang, kommt ganz
auf die Perspektive an.**

Esragul Schönast,
Autorin

Ich wünsche Ihnen jedenfalls sehr herzlich, dass Sie alles Alte, das Sie verabschieden möchten, mit einiger Energie hinter sich lassen und sich auf das Neue freuen können! Haben Sie ein gutes, gesundes und glückliches Jahr 2025!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Judith Hackl
Geschäftsführerin



Neustart zu Neujahr!

Die Veränderung des Lebensstils als Vorsatz für das Neue Jahr ist ein häufiger, aber auch bedeutender Schritt, der positive Auswirkungen auf viele Lebensbereiche haben kann.

LEBEN IST VERÄNDERUNG.

Das neue Jahr symbolisiert traditionell einen Neubeginn und inspiriert Menschen jeden Alters dazu, Vorsätze zu fassen, die das eigene Leben verbessern sollen. Während jüngere Menschen häufig berufliche Ziele oder Fitnessvorsätze im Fokus haben, stellen sich für ältere Menschen oft Fragen nach Gesundheit, Lebensqualität, und persönlicher Weiterentwicklung. Doch Vorsätze im Alter gehen weit über oberflächliche Ziele hinaus: Sie bieten eine Chance, den Lebensstil bewusst zu verändern, neue Gewohnheiten zu etablieren und Sinnhaftigkeit im Alltag zu finden.

BEDEUTUNG DES JAHRESWECHSELS

Der Jahreswechsel ist ein Moment des Abschieds vom Alten und der Begrüßung des Neuen. Er symbolisiert Veränderung, Hoffnung und die Chance, Wünsche und Ziele für das kommende Jahr zu formulieren. Bräuche und Rituale bieten dabei Halt, schaffen Gemeinschaft und helfen, sich auf die positiven Aspekte des Lebens zu fokussieren.

Für Senior*innen hat der Jahreswechsel oft eine tiefere Bedeutung:

- Reflexion: Rückblick auf ein gelebtes Jahr, Erfolge und Herausforderungen.
- Verbindung zur Tradition: Ältere Menschen empfinden oft eine starke emotionale Bindung zu vertrauten Bräuchen.
- Hoffnung: Rituale können helfen, Mut und Zuversicht für die kommenden Monate zu schöpfen.

TRADITIONEN ALS QUELLE DER INSPIRATION

Neujahrsbräuche und Rituale sind weit mehr als einfache Traditionen. Sie geben dem Jahreswechsel eine tiefere Bedeutung und schaffen Momente des Innehaltens, der



Die Reise von tausend Meilen beginnt mit einem einzigen Schritt.

Laozi

Reflexion und der Hoffnung. Für Senior*innen sind diese Bräuche besonders wertvoll, da sie Verbindungen zur Vergangenheit aufrechterhalten und gleichzeitig neue Möglichkeiten eröffnen, mit Familie und Freunden zu feiern.

Ob Glücksbringer, kulinarische Köstlichkeiten oder das Schwelgen in Erinnerungen beim Klang des Wiener Walzers – der Jahreswechsel ist für ältere Menschen eine Chance, Freude zu erleben, sich zu verbinden und das Leben in all seinen Facetten zu genießen. So beginnt jedes neue Jahr mit einem Hauch von Tradition, einer Portion Gemeinschaft und einer großen Prise Hoffnung.

LEBENSSTIL-ÄNDERUNG FÜR SENIOR*INNEN: EIN NEUSTART IN JEDEM ALTER

Eine Lebensstil-Änderung für Senior*innen ist nicht nur möglich, sondern oft auch eine entscheidende Maßnahme, um die Lebensqualität, Gesundheit und Zufriedenheit im Alter zu verbessern. Während der Gedanke an einen Neustart im Alter viele Menschen zögern lässt, zeigen wissenschaftliche Studien, historische Beispiele und soziologische Erkenntnisse, dass Veränderungen in jedem Lebensabschnitt nicht nur machbar, sondern auch lohnend sind.

Praktische Tipps für einen Lebensstil-Wandel:

— 1. Ernährung:

- Umstellung auf eine ausgewogene, ballaststoffreiche Ernährung mit wenig Zucker und gesättigten Fetten.
- Integration von nährstoffreichen Lebensmitteln wie Nüssen, Fisch und grünem Gemüse.

— 2. Bewegung:

- Regelmäßige, moderate Aktivitäten wie Schwimmen, Radfahren oder Wandern.
- Altersgerechtes Training, z. B. Sturzprävention durch Balance-Übungen.

— 3. Mentale Fitness:

- Tägliche Herausforderungen für das Gehirn, z. B. Kreuzworträtsel oder Gedächtnistraining.
- Teilnahme an Kursen oder das Verfolgen eines lang gehegten Hobbys.

— 4. Soziale Kontakte:

- Aufbau und Pflege von Beziehungen durch Vereine, Gruppen oder ehrenamtliches Engagement.
- Digitale Medien nutzen, um mit Familie und Freund*innen in Kontakt zu bleiben.

Wohnpark

Alle Jahre wieder

Nach der Corona-Impfaktion im Oktober fand Mitte November die große Grippeimpfaktion für unsere Bewohner*innen statt. Durch die Corona-Pandemie haben wir viel Übung im Organisieren von Impftagen bekommen und so laufen diese Aktionen mittlerweile sehr entspannt ab. Die Ärztinnen und Pfleger*innen des Gesundheitszentrums Neustift, unsere Stationsleitungen und Mitarbeiter*innen der Verwaltung bilden ein eingespieltes Team und so finden diese Impfaktionen in einer sehr lockeren und fröhlichen Atmosphäre statt, die die Bewohner*innen sehr schätzen.



Oktoberfest im Wohnpark

Erstmals fand bei uns im Wohnpark ein zünftiges Oktoberfest statt. Obwohl schon herbstlich zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite – die Temperaturen waren angenehm mild und so konnten alle das Fest im Freien oder auch im Wintergarten des Restaurants in vollen Zügen genießen. Mitarbeiter*innen und viele Bewohner*innen nutzen die Gelegenheit, wieder einmal ihre schönen Trachtenkleider und -anzüge ausführen zu können, was dem Fest ein ganz besonderes Flair verlieh! Für das leibliche Wohl war selbstverständlich auch bestens ge-

sorgt. Diesmal – wie es sich für ein Oktoberfest gehört – mit Bier (und natürlich auch antialkoholischen Getränken) und guten Brezen. Als Janos Ronai – ein diplomierter Pfleger der Mobilen Dienste – dann noch mit seiner „Quetschn“ aufspielte, war die Stimmung dieses Oktoberfestes perfekt!

„Es ist schön, solche Feste zu haben“, sagte eine Bewohnerin. „Es bringt alle zusammen und schafft eine wunderbare Atmosphäre. Gerade, wo mehrere von uns nicht mehr so mobil sind, sind solche Veranstaltungen so eine schöne Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben!“

CORA FRITHUM



Unser Stiegenfest – ein Fest der Zusammenkunft

Vor einem Jahr startete das Veranstaltungsteam des Wohnparks zum ersten Mal „Stiegenfeste“ für jede unserer sechs Stiegen. Zu diesem waren alle Bewohner*innen der jeweiligen Stiege herzlichst eingeladen. Bei unserem kleinen Programm kamen alle auch schnell ins Gespräch und konnten dadurch ihre Nachbar*innen ein bisschen näher kennenlernen. Grundgedanke dieser Veranstaltung ist, sich über ein freundliches Grüßen hinaus auszu-

tauschen, zu vernetzen und neue Bekanntschaften oder auch Freundschaften zu schließen.

Bei unseren ersten Stiegenfesten 2023 gab es neben angebotenen Getränken und Knabbereien sowie anregenden Gesprächen auch ein Fortuna-Quiz. Dabei fanden sich die Teilnehmenden in Kleingruppen zusammen und beantworteten gemeinsam neun Fragen rund um das Thema „Unser Wohnpark“. Die Sieger*innengruppe erhielt auch einen kleinen Preis.

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen unserer Hausbewohner*innen nach der ersten Stiegenfest-Reihe, organisierte unser Team einen weiteren Durchgang mit dem diesjährigen Motto „Bingo-König*in 2024“.

Wir freuen uns schon jetzt auf weitere gemeinsame Feste dieser Art und das nähere Kennenlernen untereinander.



Schlosspark



Tischtennis – ein Spiel voller ungeahnter Möglichkeiten

Mit Freude habe ich, als ich im Schlosspark als Seniorenanimateurin begonnen habe, erfahren, dass es einen Tischtennistisch im Gymnastikraum gibt. Da ich Tischtennis liebe und um die vielen Vorteile weiß, war schnell die Idee geboren, etwas für die Bewohner*innen anzubieten. So spielen einige Appartement-Bewohner*innen seit einigen Monaten mit viel Spaß und Freude und verbessern sich dabei stetig.

Noch erstaunlicher für mich ist jedoch, dass sich ganz unerwartet ein begeisterter ehemaliger Hobbyspieler und Bewohner des Stationären Wohnens, Herr Herbert Dobscha, gefunden hat, mit dem ich regelmäßig spiele.

Warum unerwartet? Man hält es kaum für möglich, dass er jetzt spielt, denn seit seiner früheren

Tischtenniszeit hat sich viel für ihn verändert. Leider hat er seinen linken Arm bei einem Unfall verloren und nun sitzt er aufgrund einer Hüftoperation auch noch vorübergehend im Rollstuhl. Trotz allem war er sehr motiviert, es mit dem Tischtennis wieder zu versuchen. Das Service mit nur einem Arm zu machen, hat er erstaunlich schnell sehr gut beherrscht und auch gewisse Schlagtechniken hat er bald wieder anwenden können. Schwierig war und ist natürlich das Spielen im Rollstuhl, da der Ball sehr schnell und in Kopfhöhe auf ihn zukommt und er im Rollstuhl nicht sehr mobil ist. Doch das tut der Freude, der Begeisterung und dem Ehrgeiz sich zu verbessern keinen Abbruch.

Die Bälle trifft Herr Dobscha immer präziser und sie werden schneller

und schärfer. Die Koordination und Reaktionsfähigkeit werden immer besser. Seit kurzem spielen auch einer unserer Zivildienen, Yannik, und Herr Dobscha mit Begeisterung miteinander. Wir haben sehr viel Spaß, lachen viel und fordern uns gegenseitig auch immer mehr. Das Spielen und der Anspruch, besser werden zu wollen, beflügeln auch Herrn Dobschas Motivation, an seinen Beinübungen dranzubleiben und den Rollstuhl bald wieder, nach einer weiteren OP, nicht mehr zu benötigen.

Zitat Herbert Dobscha: „Warte nur, bis ich wieder im Stehen spielen kann, dann wirst Du aber schauen!“

MAG. BIRGIT HOFFMANN

Virtuelle Ausflüge mit unseren Bewohner*innen - die Zukunft klopft an die Türe unserer Senioren-Einrichtungen!

Ein Spaziergang tut gut und ist für viele von uns eine gute Möglichkeit, vom Alltag abzuschalten. Wie aber geht es Bewohner*innen, denen es leider schwer oder kaum möglich ist, in die Natur zu kommen oder Ausflugsziele zu besuchen?

Ein junges, engagiertes Team hat sich darüber Gedanken gemacht und daraus ist die Idee einer speziell für Senior*inneneinrichtungen, bzw. für ältere Menschen, entwickelten Virtual Reality-Brille (VR-Brille) entstanden. „Wenn Menschen nicht mehr in die Natur kommen können, bringen wir die Natur zu ihnen!“ Haben Sie schon von diesen neuen Brillen gehört, die

in Erlebniswelten oder bei Stadtführungen mittlerweile schon vielfach eingesetzt werden? Mit Hilfe dieser neuen Technologie ist es möglich, unseren Bewohner*innen die Gelegenheit zu bieten, besondere Orte zu bereisen und virtuell zu besuchen, die sie eventuell aus ihrer Vergangenheit kennen, oder auch neue Ziele zu entdecken.

Die Mitarbeiterinnen der Seniorenanimation im Schlosspark Fortuna hatten die Möglichkeit, diese VR-Brillen gemeinsam mit einigen Bewohner*innen des Stationären Wohnens, bei einem virtuellen Spaziergang durch den Oberlaaer Kurpark, einem Waldspaziergang oder einem Besuch von Hundewel-

pen zu testen. Es wurden dadurch viele Erinnerungen lebendig und im anschließenden Gespräch mit den Seniorenanimateurinnen gab es angeregten Austausch über das Erlebte.

Diese Ausflüge können natürlich die „reale Welt“ nicht ersetzen, da diese ja viele verschiedene Eindrücke, wie bspw. Düfte oder Wetter-Stimmungen etc. erleben lässt, doch sie bieten die Möglichkeit, die Lebensqualität unserer Bewohner*innen zu steigern, weil diese dadurch die Gelegenheit haben, einige liebevoll gewonnene Orte nochmals zu besuchen und einen Blick in die weite Welt zu werfen.



Schlosspark

„Bewusst – Sicher – Mobil“: Workshop zum sicheren Autofahren

Mit zunehmendem Alter kann die Teilnahme am Straßenverkehr immer mehr zur Herausforderung werden. Durch altersbedingte Veränderungen können sich Wahrnehmung und Reflexe verschlechtern und das kann natürlich auch Einfluss auf die Fahrtauglichkeit haben.

Die verpflichtende Überprüfung der Fahrtauglichkeit von Senior*innen steht in regelmäßigen Abständen immer wieder zur (politischen) Diskussion. Während viele Länder ärztliche Untersuchungen vorschreiben, setzt man in Österreich auf Freiwilligkeit: Statt zusätzlicher Hürden sollen mehr Angebote zur Erhöhung der Verkehrssicherheit geschaffen werden.

Der Workshop „Bewusst · sicher · mobil – im Auto unterwegs“ setzt bei diesem Thema an: Im Rahmen eines zweieinhalbstündigen Programms – natürlich ohne Prüfung – bietet das Kuratorium für Verkehrssicherheit Senior*innen die Möglichkeit, ihre Verkehrskompetenzen aufzufrischen. Die Teilnehmenden setzen sich mit den Veränderungen des Körpers und der Sinne im Alter sowie mit den Veränderungen im Straßenverkehr auseinander. Im Vordergrund steht dabei: „Was kann ich selbst unternehmen, um (weiterhin) sicher unterwegs zu sein?“.

Der erstmals im Schlosspark angebotene Workshop traf auf reges Interesse bei den aktiven Aufifah-

rer*innen. Gemeinsam wurde im Workshop z.B. erarbeitet, was vor und während des Fahrens beachtet werden muss.

Stimmen zum Workshop:

„Interessant, man lernt nie aus!“

„Auffrischen ist immer gut.“

„Habe wieder etwas dazugelernt.“



Generationenhaus Baumgasse

Buongiorno und Dzień dobry

Was wäre unser Gesundheitssystem ohne Praktikant*innen aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern? Heute möchten wir Ihnen einen kurzen Einblick geben, was unsere beiden Praktikant*innen, Marta und Fabio, bei uns bewirken. Beide sind derzeit in Ausbildung zum*r Fachsozialbetreuer*in im Bereich Altenarbeit. Die Ausbildung dauert zwei Jahre. Teile der Ausbildung sind im Bereich Pflegeassistenz sowie im Sozialbereich zu absolvieren. Dafür müssen sie zwei Praktika absolvieren, nämlich 820 Stunden in der Pflege und 520 Stunden im Sozialbereich. Marta und Fabio unterstützen bei ihrem Praktikum tatkräftig die Senior*innenanimation in der Baumgasse. Am wöchentlichen Stundenplan stehen Gedächtnistrainings, Bewegungs-Einheit, Biografie-Arbeit, Kreatives-Gestalten, Musik & Spiele. Hinzu kommen noch die saisonalen Veranstaltungen sowie Geburtstagsfeiern der Bewohner*innen. Also ein Tätigkeitsbereich, wo viel Vorarbeit notwendig ist, damit die Angebote abwechslungsreich gestaltet werden können. Fabio hat mit Handküssen rasant die Herzen der Bewohnerinnen erobert. Seine italienische, temperamentvolle Art kommt allseits sehr gut an. Sein fröhliches „Buongiorno“ sorgt schon für einen guten Start in den Tag. Gemeinsam mit Marta, die ein unglaubliches Ge-



schick bei kreativen Arbeiten und viel Einfühlungsvermögen an den Tag legt, haben die beiden eine Einheit Gedächtnistraining geplant und mit Erfolg durchgeführt. Dabei haben sie sich unter anderem typische Kochrezepte von Wiener Köstlichkeiten hergenommen und die Zutaten auf Kärtchen ausgedruckt. Die Kärtchen wurden auf den Tischen verteilt und die Teilnehmer*innen am Gedächtnistraining mussten die richtigen Zutaten zusammenstellen.

Ganz nebenbei wird dann am Anfang der Stunde auf Polnisch „Guten Morgen! Dzień dobry“ gelernt. Ob sich am Ende der Stunde noch alle daran erinnern können? Sicher ist, dass wir uns alle über so engagierte Praktikant*innen freuen und wir dadurch noch mehr abwechslungsreiche Einheiten innerhalb der Senior*innenanimation anbieten können. Eine win-win-Situation für uns alle. DANKE!

PETRA SZABO

Dienstjubiläen

○ Frau Direktorin Traudtner gratuliert Frau Gyöngyike BORSANYIOVA zum 5-Jährigen Dienstjubiläum und bedankte sich für die langjährige Treue zu Fortuna!

5-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM
Gyöngyike BORSANYIOVA



Generationenhaus Baumgasse

Entfalten – statt liften!

Einblick in die Geragogik, die wissenschaftliche Grundlage für die Arbeit der Senior*innenanimation

Senior*innenanimation ist mehr als Bingo spielen und Kreuzworträtsel lösen. Es stecken wissenschaftliche Konzepte dahinter, die in unsere tägliche Arbeit einfließen. Wir möchten Sie mit diesem Artikel ein bisschen hinter die Kulissen schauen lassen, wie wir täglich zur Potentialentfaltung unserer Bewohner*innen beitragen können.

„In kaum einem anderen Lebensalter zeigen sich einerseits Einschränkungen, Stagnation, Abbau, andererseits Freiräume, Entwicklungen und neuartige Herausforderungen. Kein anderes Lebensalter ist angesichts der individuell und kollektiv aufgeschichteten Erfahrungsbestände aus den gelebten vielen Jahren derart heterogen und zwar intra- wie interindividuell. In der einzelnen Person (intra) prägen sich im Lebenslauf die verschiedenen Dimensionen unterschiedlich aus. Interindividuell nimmt die Verschiedenheit zwischen Personen über Milieus, soziale Schichten und Gesellschaften hinweg im Alternsprozess zu. Somit spiegelt sich die Vielfalt der Facetten notwendigerweise in verschiedensten Fächern, wissenschaftlichen Disziplinen, Fragestellungen und methodischen Herangehensweisen wider.“¹
Die individuellen Bedürfnisse

unserer Bewohner*innen stehen im Rahmen des Angebotes der Senior*innen-Animation, sowohl im Gruppen-Angebot als auch in der Einzelbetreuung, im Mittelpunkt. Dabei wird das Leitbild von Menschenwürde und Partizipation im Alter in den Fokus gestellt. Biografie-Stunden zum Beispiel bieten die Möglichkeit anhand von historischen Persönlichkeiten oder früheren Berufen/Fertigkeiten, ins Gespräch zu kommen. Dabei können unterschiedliche Erlebnisse und Erinnerungen wieder wach werden, an denen alle gemeinsam partizipieren können. Im Einzelfall kann auch Unterstützung bei der

Aufarbeitung von Themen angeboten werden. Oftmals freut man sich als Gruppe über ähnliche positive Erinnerungen, die man somit wieder teilt.

Für uns in der Seniorenanimation ist dabei das „Konzept der Ermöglichungsdidaktik“ wichtig, d. h., dass man bei geragogischen Angeboten immer den Selbstaneignungsprozess als Schwerpunkt setzt. Nicht die unterschiedlichen eventuellen Defizite von Fertigkeiten stehen im Vordergrund, sondern das, was möglich ist. Lernen nimmt in diesem Konzept weniger die Funktion einer Wissensreproduktion im Sinne von Vermittlung ein, sondern es



Die individuellen Bedürfnisse unserer Bewohner*innen stehen im Rahmen des Angebotes der Senior*innen-Animation, sowohl im Gruppen-Angebot als auch in der Einzelbetreuung, im Mittelpunkt.



geht um Reflexionsfunktionen, also die Aneignung und In-Bezug-Setzung neuer Informationen zu bestehenden Wissensbeständen.² Der Soziologe und Geragoge Franz Kolland beschreibt Geragogik in ihrer interdisziplinären Ausrichtung einerseits als ein Teilgebiet der Gerontologie (= Wissenschaft vom Altern = Alters- und Alternswissenschaft), andererseits als ein Teilgebiet der Pädagogik. Er stellt Querverbindungen nicht nur zur Soziologie, Sozialarbeit, Psychologie und Geriatrie her, sondern auch zur

Theologie und Politikwissenschaft.³ Die Senior*innen-Animation tauscht sich regelmäßig interdisziplinär mit der Stationsleitung und Mitarbeiter*innen der Pflege aus, damit zusätzlich in Einzelbetreuungen besonders auf die Bedürfnisse unserer Bewohner*innen eingegangen werden kann. Dabei wird besprochen, wo zum Beispiel ein Therapie-Hund zum Einsatz kommt, wo unsere Pastoralassistentin für ein Gespräch benötigt wird, welche konkreten Maßnahmen ergriffen werden können, um demen-

tiell erkrankten Personen individuelle Angebote anbieten zu können etc. Und natürlich darf der Humor dabei nicht zu kurz kommen, denn der verbindet uns alle.

Wir hoffen, dass wir Ihnen einen guten ersten Eindruck in das weite Feld der Geragogik geben konnten. Scheuen Sie sich bitte nicht, wenn Sie Fragen dazu haben, uns zu kontaktieren. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

MAG.A ELLA ORT, DIPL. SOZIALPÄDAGOGIN I.A. & PETRA SZABO, GERANIMATIONS-TRAINERIN

1) Quelle: Karl, Fred, (2009). Einführung in die Generationen- und Altenarbeit. Opladen & Farmington Hills, MI: Verlag Barbara Budrich, UTB 8292 Einführungstexte Erziehungswissenschaft. Herausgegeben von Heinz-Hermann Krüger. Band 16.

2) Quelle: Gernot Hahn. Rezension vom 09.03.2023 zu: Elisabeth Bubolz-Lutz, Stefanie Engler 2022: Geragogik. Bildung und Lernen im Prozess des Alterns; das Lehrbuch. Kohlhammer Verlag (Stuttgart). 2., erweiterte und überarbeitete Auflage. In: socialnet Rezensionen, <https://www.socialnet.de/rezensionen/29847.php>, 25.09.2024.

3) Quelle: Franz Kolland, P. Ahmadi: Bildung und aktives Altern. Bewegung im Ruhestand. Bertelsmann, Bielefeld 2010.

Generationenhaus Baumgasse

Näh-Salon Ingrid

Schon seit längerer Zeit gibt es in der Baumgasse regelmäßig wundervolle Tanzaufführungen eines sehr liebenswerten Ehepaars, Ingrid und Martin Schmidberger. Die beiden sind österreichische Staatsmeister im Paartanz und lieben das Tanzen so sehr, dass es kaum noch Worte gibt, die ihren strahlenden Gesichtsausdruck während ihren Darbietungen beschreiben können.

Die beiden erfreuen sich stets so großer Beliebtheit, dass unsere Bewohner*innen oft nach ihnen fragen und sich nach jeder Begegnung wünschen, sie möglichst bald wiederzusehen. Da die beiden auch sehr interessante Abenteuerurlaube machen, kamen wir auch schon in den Genuss spannender Diavorträge.

Im Oktober kam das Multitalent Ingrid Schmidberger auf vielfachen Wunsch zu uns in die Baumgasse, um uns eine große Auswahl ihrer selbst geschneiderten Garderobe zu präsentieren. Aufgebaut wie ein Mode-Workshop, führte sie ihre Modelle selbst vor und erklärte dem interessierten Publikum ganz genau, nach welchen Vorstellungen und in welchem Ausmaß jedes Modell ausgearbeitet wurde. Sie beantwortete jede einzelne Frage – und diese gab es zahlreich – und stand auch nach der Veranstaltung noch 30 Minuten mit vielen Bewohner*innen zusammen, die mit ihr plaudern wollten.

In den Pausen, während Ingrid sich ein neues Modell anzog, gab ihr Mann einige Westen durch und plauderte mit den anwesenden Bewohner*innen. Angefangen von Alltagskleidern fürs Büro über Neopren Jacken für ihre Söhne bis zu aufwendig gestalteten Häkel- und Strickwesten, Handtaschen und Hauben war wirklich alles dabei, was das modebewusste Herz höherschlagen lässt. Alle hätten die Modelle am liebsten probiert, aber das Mindeste war, die Stoffe in der Hand zu halten. Nach ein paar gezeigten Kleidern und Taschen kamen sogar schon die ersten Kaufangebote bzw. Näh-Anfragen von einzelnen Bewohner*innen, die restlos begeistert waren.

Das absolute Highlight waren aber wie erwartet die vielen Ballkleider, die pure Anmut, Eleganz und Opulenz ausstrahlen. Ingrid führte zwei davon mit dem jeweils passenden Haarschmuck vor und wurde mit viel Applaus belohnt. Zu guter Letzt zeigte sie noch ihr Schneider-Werkzeug her und vieles davon musste genauer erklärt werden, weil sich oft keiner darunter etwas vorstellen konnte. Zum Abschluss überraschte uns das tolle Paar mit einer lateinamerikanischen Tanzeinlage, die sie extra für die Damen einstudiert haben und vor Begeisterung riefen gleich einige Bewohnerinnen laut „Zugabe!“ Wir freuen uns schon auf eine Tanzshow im neuen Jahr!

PETRA SZABO



O'zapft is!

Das Ende des Jahres kündigt sich in großen Schritten an und eine der letzten großen Veranstaltungen des Jahres ist das allseits beliebte Oktoberfest. Auch heuer freuten sich schon alle in der Baumgasse auf zahlreiche Köstlichkeiten, gemütliches Beisammensein und Tratschen und natürlich gute Unterhaltung.

Auf Wunsch vieler Bewohner*innen haben wir noch einmal unsere Damen und Herren der Linedance Gruppe „Dancing Wolves“ zu uns eingeladen, die uns schon öfter mit ihren lustigen Mitmach-Tänzen ein herzhaftes Lachen ins Gesicht gezaubert haben.

Dieses Mal hat sich die Truppe etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Ganz im Stil des amerikanischen Erntedanks – „Thanksgiving“ genannt – verkleideten sich einige Herrschaften mit wunderschöner Kleidung im Stil der amerikanischen 1860er Jahre. Sofort ging ein Raunen durch das staunende Publikum, die Überraschung war groß! Und die Kleider so umwerfend!

Alles wurde genauestens betrachtet und befühlt. Und damit das ganze amerikanisch bleibt, wurde selbstverständlich auch zu amerikanischen Gassenhauern getanzt.

Es gab zweimal einen Mitmach-Teil, wo Bewohner*innen sehr aufmerksam von den Tänzer*innen aufgefordert wurden, mit ihnen mitzukommen und einige unserer Damen und Herren nahmen die Herausforderung an und waren übergücklich, an mehreren Runden Line Dance aktiv teilnehmen zu können, weil



sie es sich gar nicht mehr zugetraut hätten! Es war wunderbar, so viele strahlende Gesichter zu sehen.

Nach der Darbietung wurde gegessen und ein paar Damen plauderten mit der Tanzgruppe.

Mit deftigem und schmackhaften Spezialitäten wie Frankfurter, Debreziner allen voran natürlich die zünftige Weißwurst mit passendem Senf, Brezen und zum Nachtisch kleine Schaumrollen, wurde die Veranstaltung perfekt abgerundet.

In diesem Sinne: Howdy!

PETRA SZABO



Appartementhaus

Ein Fest der Gemütlichkeit und des Frohsinns

Am 23. Oktober fand im gemütlichen Speisesaal des Appartementhauses das jährliche Herbstfest statt. Die Bewohner*innen kamen zusammen, um gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen und die herbstliche Jahreszeit in geselliger Atmosphäre zu feiern.



Höhepunkt des Abends war der Auftritt von Herrn Michael Perfler, der als Entertainer und Sänger für beste Stimmung sorgte. Mit einem Mix aus bekannten Schlagern und Volksliedern, die er mit viel Herz und Charme darbot, brachte er die Senior*innen zum Mitsingen und Schunkeln. Schon bald klatschten alle begeistert im Takt mit und auch die Tanzfläche vor der Bühne wurde gern genutzt, um das Tanzbein zu schwingen. Außerdem

überraschte das Team der Seniorenanimation die Anwesenden im traditionellen Dirndllook. Die bunten, farbenfrohen Trachten sind immer ein schöner Blickfang und eine Freude für alle Teilnehmer*innen des Festes. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Eine Auswahl herzhafter Köstlichkeiten, die sich perfekt für einen geselligen Oktoberfestnachmittag eigneten, wie Brezeln, eine abwechslungsreiche Würstelplatte und Wein, luden zum Schlemmen ein. Mit diesen

kulinarischen Genüssen konnten sich die Senior*innen rundum verwöhnen lassen und das Fest in vollen Zügen genießen. Besonders liebevoll war auch die Tischdekoration gestaltet: Jede Tafel wurde mit einer schönen Rose geschmückt, die eine heimelige und festliche Atmosphäre zauberte. Die zarten Blumen schufen ein feierliches Ambiente, das allen Anwesenden gut gefiel. Am Ende waren sich alle einig: Das Herbstfest war wieder ein voller Erfolg!

Dienstjubiläen

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung und Ihr geleistetes Engagement.

5-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

KLIMEK-MAANI-HESSARI Bozena
Pflegeassistentin
NIKOLIC Olivia Heimhilfe

10-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

LALIOVA Gyöngyi Pflegeassistentin

15-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

FILIP Claudia Pflegeassistentin

PENSIONIERUNG

BLACEVIC Luca Heimhilfe

Wir bedanken uns herzlich für Ihre 20-jährige Treue und Verbundenheit mit unserem Haus. Alles Gute!



Foto links oben: C. Filip; Foto links unten: O. Nikolic und G. Laliova; Foto rechts oben: L. Blacevic, Foto rechts unten: B. Klimek-Maani-Hessari

Herbstlicher Stadtparkausflug mit Ringrundfahrt und historischen Einblicken für Senior*innen

Vergangene Woche hatten die Senior*innen aus dem stationären sowie dem Appartementbereich einen besonderen Ausflugstag: Eine Ringrundfahrt im Reisebus und ein anschließender Besuch im Stadtpark standen auf dem Programm. Begleitet wurden sie von Soldaten des Bundesheeres und Angehörigen der Bewohner*innen, die als helfende Hände und freundliche Begleiter*innen an der Seite der Senior*innen standen sowie auch von einer Stationsleitung, einer Heimhilfe, ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, einer Sozialarbeiterin und dem Team der Seniorenanimation.

Den Auftakt machte die Ringrundfahrt im komfortablen Reisebus. Der erfahrene und geschichtsinteressierte Offizier des Bundesheeres Herr H. Kröll, gestaltete die Fahrt äußerst spannend. Mit seinem Wissen und seinen Erklärungen zu den historischen Gebäuden entlang der berühmten Wiener Ringstraße zog er die Senior*innengruppe in seinen Bann. Vom Parlament über die Hofburg bis hin zum Burgtheater erfuhren die Teilnehmer*innen faszinierende Details und Geschichten, die bei vielen Erinnerungen wachriefen und zum Austausch untereinander anregten. Danach führte der Ausflug die Gruppe in den herbstlich gefärbten Stadtpark. Erste Station war das Mozartdenkmal, wo eine kurze Rast eingelegt wurde, um den

Anblick zu genießen und das eine oder andere Foto zu machen. Von dort ging es weiter zum Uhrturm – ein weiterer Höhepunkt, der für viele ein schönes Erinnerungsbild festhielt. Anschließend spazierten alle gemütlich durch den Park, besichtigten den idyllischen Teich und genossen den Anblick des Donaukanals auf einer Brücke. Die Sonne strahlte zeitweise vom Himmel und sorgte für eine angenehme Herbstwärme – nur einmal zogen kurz Regentropfen auf, die die gute Stimmung jedoch in keiner Weise trübten. Sogar ein Regenbogen war zu sehen, der die Gemüter erfreute. Die wohlverdiente Nachmittagspau-

se verbrachte die bunte Truppe im Biergartl, wo es eine köstliche Jause gab. Mit belegten Broten, kleinen Würstchen und Kuchen war für das leibliche Wohl bestens gesorgt und in geselliger Atmosphäre wurde viel gelacht und geplaudert.

„Es ist wunderschön zu sehen, wieviel Freude und Abwechslung ein solcher Ausflug bringt. Die Ringrundfahrt und der Stadtparkbesuch haben allen Beteiligten sichtlich gutgetan,“ freute sich eine über achzigjährige Bewohnerin.

Am Ende des Tages kehrten alle wohlbehalten und mit einem Lächeln im Gesicht zurück ins Appartementhaus.



Gartensiedlung

Oktoberfest in der Gartensiedlung

Am 30. Oktober 2024 feierten wir in unserer Seniorenwohnanlage ein fröhliches Oktoberfest, das sowohl für die Bewohner*innen der Apartments und der Reihenhäuser als auch für die Bewohner*innen des Stationären Wohnens ein Highlight war.

Im Stationären Bereich erwarteten die Bewohner*innen herzlich köstliche Würstchen, die für echt bayerische Stimmung sorgten. Nach dem Essen ging es dann richtig „actionreich“: Bei Bierbingo und beim Bälle werfen kamen alle in gesellige Stimmung. Währenddessen ging es ebenso fröhlich im Restaurant zu: Der „Lustige Hermann“ unterhielt die Gäste mit Witzen und mitreißender Musik. Dazu gab es traditionell Weißwürste mit Senf und flaumige Laugenbrezeln, die bei allen bestens ankamen.

Insgesamt war das Oktoberfest ein großer Erfolg und ein wunderbares Beispiel für das Gemeinschaftsgefühl in unserer Anlage.



VERAG GRUPPE
VERAG Versicherungsmakler GmbH



Autorisierte Beratungskanzlei und
Gründungsmitglied der ARGE MED

Der spezialisierte
Versicherungsmakler für

- **Ärzte**
- **Zahnärzte und**
- **medizinische Einrichtungen**

VERAG Versicherungsmakler GmbH | A-1190 Wien | Muthgasse 28/2.Stock | Tel. +43 1 370 26 16 | office@verag.at | www.verag.at

Erfolgreiche Vernissage in der Gartensiedlung Fortuna

Am 3. Oktober 2024 fand im Dachgeschoss der Gartensiedlung Fortuna eine gelungene Vernissage für unsere Bewohner*innen statt. Der Raum war festlich im herbstlichen Stil dekoriert und bot eine warme, einladende Atmosphäre. Neben einer kleinen kulinarischen Stärkung hatten die Anwesenden die Gelegenheit, den Künstler Ernesto, der selbst bei uns in der Reihenhausanlage wohnt, persönlich kennenzulernen.

Die Gäste nutzten im Anschluss die Möglichkeit, die beeindruckenden Bilder in Ruhe zu bewundern und sich inspirieren zu lassen. Die Vernissage war ein voller Erfolg und bot Raum für anregende Gespräche und kreative Begegnungen. Ein rundum schöner Tag, der das kulturelle Leben unserer Gemeinschaft bereicherte!



Gartensiedlung

Herbstlicher Heurigennachmittag in der Gartensiedlung

Am 20. September 2024 fand in der Gartensiedlung Fortuna ein stimmungsvoller Heurigennachmittag im herbstlich dekorierten Garten statt. Unsere Bewohner*innen konnten in entspannter Atmosphäre den schönen Spätsommer genießen. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen wurde für das leibliche Wohl gesorgt: Eine kleine, aber feine Auswahl an Speisen und Getränken stand bereit. Besonderes Highlight des Nachmittags war

ein Schätzspiel, bei dem die Teilnehmenden raten konnten, wie viele Murmeln sich in einem Gefäß befanden. Mit viel Spaß und spannenden Tipps fieberten alle dem Ergebnis entgegen. Wir bedanken uns bei allen, die mitgeholfen haben, diesen gelungenen Nachmittag zu organi-



sieren, vor allem dem Team der Senior*innenanimation, und freuen uns auf das nächste gemeinsame Event!

Dienstjubiläen

Seit einem Vierteljahrhundert bereichern Frau Tüchler Roswitha und seit stolzen 20 Jahren Frau Quito Georgia mit ihrem Engagement und ihrer Fachkompetenz unser Team. Wir danken ihnen herzlich für ihren langjährigen Einsatz und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre! Herzlichen Glückwunsch, Frau Tüchler und Frau Quito!

20-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM
Georgia Quito

25-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM
Roswitha Tüchler



Roswitha Tüchler



Georgia Quito

Ein Vormittag im Stationären Bereich

Am 27. September 2024 begleiteten Herr Direktor Ristic und Frau Feyrter (Büroleitung) im Rahmen einer Jobrotation das Pflegeteam der Gartensiedlung Fortuna für einige Stunden in die Stationären Bereiche. Dieser Vormittag bot ihnen nicht nur die Möglichkeit, den Arbeitsalltag der Kolleg*innen hautnah mitzuerleben, sondern auch einen tiefen Ein-

blick in die immense Leistung, die sie tagtäglich erbringen. Die Arbeit auf der Station erfordert nicht nur ein Höchstmaß an fachlichem Können, sondern auch Geduld, Empathie und oft einen unermüdlichen Einsatz – selbst unter herausfordernden Bedingungen. Was sie dabei gesehen und erlebt haben, hat sie zutiefst beeindruckt.



Diese Erfahrung hat mir noch einmal verdeutlicht, dass die Pflegekräfte das Rückgrat unseres Gesundheitssystems sind. Sie tragen eine enorme Verantwortung und schaffen es dennoch, Wärme und Menschlichkeit in die anspruchsvolle Arbeit zu integrieren. Dafür verdienen sie unsere Anerkennung – nicht nur an diesem Vormittag, sondern jeden Tag aufs Neue

Direktor Ristic



Ich bin unglaublich stolz auf meine Kolleg*innen. Ihre Hingabe und ihr Einsatz für das Wohl der Bewohner*innen sind bewundernswert. Was sie täglich leisten, verdient unsere höchste Wertschätzung.

Frau Feyrter



Wir gratulieren herzlich!

WOHNPARK

Wir gratulieren sehr herzlich zu diesem besonderen Ereignis und wünschen noch viel Gesundheit und viele schöne und fröhliche Jahre in unserem Haus!

95. Geburtstag:

Gertrude Robinson
Elfriede Smahel

Foto links l. n. r.: BV D. Resch,
Jubilarin E. Smahel, Dir. S. Höfer
Foto rechts v. l. n. r.: BV D.
Resch, Tochter Mag. V. Bischof-
Robinson, Dir. S. Höfer – Mitte
sitzend: Jubilarin G. Robinson



SCHLOSSPARK

Wir wünschen Frau Rita Kolibal alles erdenklich Gute zu ihrem 90. Geburtstag sowie viele gesunde und zufriedene Jahre! Vielen Dank auch an Frau Anna Bolovich, Bezirksrätin für ihre Anwesenheit und persönliche Gratulation!

90. Geburtstag:

Rita Kolibal

v. l. n. r.: Angehörige,
Dir. S. Seidl-Eckl, BR
Anna Bolovich, Mitte
sitzend: Jubilarin R.
Kolibal



Fotos: privat

GARTENSIEDLUNG

Wir wünschen unseren Jubilarinnen, Frau Liebeg und Frau Hoesslin, alles erdenklich Gute zu ihrem besonderen Ehrentag sowie viele Tage voller Glücksmomente und Gesundheit.

90. Geburtstag:

Frau Liebeg
Frau Hoesslin

v.l.n.r.: Jubilarin Liebeg, BR Maria Filip, KR P. Veselka, Dir. Ristic



v.l.n.r.: BR M. Filip, Jubilarin Hoesslin, KR P. Veselka



APPARTEMENTHAUS

Runde Geburtstage im Appartementhaus

Herr Bezirksrat Kurt Friedl, Frau Vizepräsidentin Marianne Klicka, Herr Direktor Michael Skarke und andere gratulieren sehr herzlich zu diesem besonderen Ereignis und wünschen noch viel Gesundheit und viele schöne und fröhliche Jahre in unserem Haus!

90. Geburtstag:

Karl Buxbaum
Rudolf Sieger (kein Foto)

v. l. n. r.: BR K. Friedl, Angehöriger, M. Skarke, M. Sikora, Mitte sitzend: Jubilar Buxbaum



Sudoku Eck

MITTEL

	3	5	6	7				
4			8	2	9	5		
	8				3		6	
	2				5	8		7
8			2		6			5
3		1	7				2	
	4		9				7	
		2	4	8	7			6
				5	2	4	9	

Auflösung 3/2024

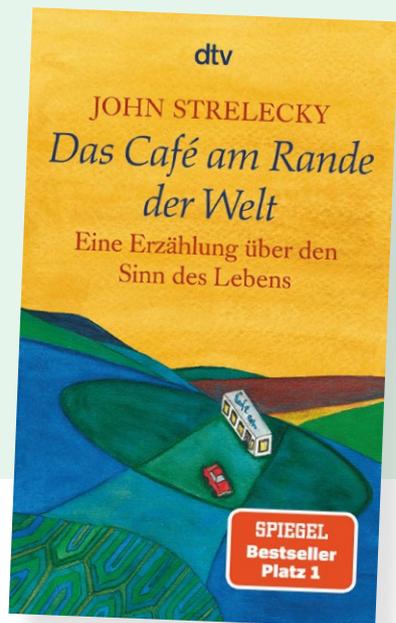
3	5	2	4	7	6	1	8	9
1	6	8	9	5	2	7	3	4
7	4	9	8	1	3	6	2	5
4	2	5	6	9	7	8	1	3
6	8	3	2	4	1	5	9	7
9	7	1	5	3	8	4	6	2
8	9	7	3	6	5	2	4	1
2	1	4	7	8	9	3	5	6
5	3	6	1	2	4	9	7	8

LEICHT

Lesestoff gewinnen

Ein kleines Café mitten im Nirgendwo wird zum Wendepunkt im Leben von John, einem Werbemanager, der stets in Eile ist. Eigentlich will er nur kurz Rast machen, doch dann entdeckt er auf der Speisekarte neben dem Menü des Tages drei Fragen: »Warum bist du hier? Hast du Angst vor dem Tod? Führst du ein erfülltes Leben?« Wie seltsam – doch einmal neugierig geworden, will John mithilfe des Kochs, der Bedienung und eines Gastes dieses Geheimnis ergründen.

John Strelecky: Das Café am Rande der Welt: eine Erzählung über den Sinn des Lebens. dtv Taschenbuch, € 10,30. 2 x 1 Buch gewinnen: Postkarte (Kuratorium Fortuna, Khleslplatz 6, 1120 Wien) oder E-Mail (gewinnspiel@fortuna-swa.at) mit Kw. „Sinn des Lebens“ einsenden!



Fotos: dtv Verlag



Anerkannte Einrichtung nach den Förderlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.



Das Druckwerk wurde nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens bei der Bösmüller Print Management GesmbH & Co KG (UW) gedruckt.

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Kuratorium Fortuna, Khleslplatz 6, 1120 Wien, Telefon: 600 57 70, Fax: 600 57 70-0131
 Produktion: Arts & Crafts, Castellezgasse 36-38/7, 1020 Wien, Layout: Johanna Edelmann, Druck: Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG, 2000 Stockerau

Österreichische Post AG /
 Firmenzeitung
 Verlagsort 1120 Wien
 14Z039951 F
 Ausgabe 4/2024

Retouren an:
Kuratorium Fortuna
Khleslplatz 6
1120 Wien